

Bildungsstandards und kompetenzorientierter Unterricht



Paradigmenwechsel
oder alter Wein in
neuen Schläuchen ?

Wilfried Schneider
WU-Wien, April 2011

Endlich alt ?

Odo Marquard (nach K. Liessmann)

- **Die Alten können sich eine gewisse intellektuelle Rücksichtslosigkeit leisten.**

Sie verfügen dann oft über eine solide Schandmaulkompetenz. Sie brauchen keinen Mut mehr, um in Fettnäpfchen zu treten, weil sie nicht mehr genug Zukunft haben, um wiedergetreten werden zu können.

Bildungsstandards

Vierteljahresschr. f. wiss. Päd. 3/2010

- **Koch, L.:**
Kompetenz: Konstrukt zwischen Defizit und Anmaßung
- **Ladenthin, V.:**
Kompetenzorientierung als Indiz pädagogischer Orientierungslosigkeit
- **Gruschka, A.:**
Warum Bildungskonzepte wären, was Bildungsstandards verfehlen müssen

Bildungsstandards, eine verfehlt Begriffswahl ?

- **Weinert 1999:**
„Kompetenzen sind funktional bestimmte, auf Klassen von Aufgaben und Anforderungen bezogene kognitive Leistungsdispositionen“
- **2001 erweitert um:**
„und die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten“
- **Fortmüller/Aff: besser Leistungsstandards**
Schneider: Qualifikationsstandards

Wie neu ist Outputorientierung und kompetenzorientiertes Unterrichten ?

**Lehrplan für Handelsakademien 2004
(Allgemeines Bildungsziel, 3 von 17 Punkten)**

- **Schlüsselqualifikationen entwickeln und zum logischen und kreativen Denken fähig sein**
- **Zur Zusammenarbeit bereit und fähig sein, d.h. Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenzen erwerben**
- **Die für die Lösung von Aufgaben erforderlichen Informationen beschaffen können**

Wie neu ist Outputorientierung und kompetenzorientiertes Unterrichten ?

Lehrplan für Handelsakademien 2004 (Rechnungswesen und Controlling - Ausschnitt)

- **Zusammenhängende Geschäftsfälle:**
Verbuchung einfacher Geschäftsfälle anhand von Belegen nach Möglichkeit computer-unterstützt inklusive Summen und Saldenbilanz
- **Auswertung der Zahlen des dokumentären Rechnungswesens für unternehmerische Entscheidungen nach Möglichkeit computer-unterstützt**

Aussagen von Mag. Kempel (Kick off Veranstaltung, Oktober 2009)

Bildungsstandards

- **sind keine Auflistung von Bildungs- und Lehraufgaben bzw. von Lehrzielen**

Unterrichtsbeispiele und aktuelle Lehrbücher

Unterrichtsbeispiele sind sinnvoll, um die zulässige Komplexität zu illustrieren. (Sie gehen allerdings selten über die Lehrbücher hinaus)

Beispiele:

- Finanzplanung
- Businessplan
- Kundenorientiertes Verhalten (Bedarfserhebung, Reklamation, Zusatzverkauf)
- Bewerbung

Zwischenzusammenfassung

- **Output- und kompetenzorientierter Unterricht war schon bisher in den Lehrplänen vorgeschrieben und**
- **mit den approbierten Lehrmaterialien möglich.**

?

Hätte er nicht stattgefunden, wären sowohl der Lehrplan als auch die vorhandenen Materialien ignoriert worden

?

Zu den Handlungsdimensionen der Bildungsstandards

- Die fünf Ebenen sind zu komplex (Wiedergeben, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Entwickeln)
- Vgl. dazu auch Bloom (Hrsg.) 1956 **Taxonomy of Educational Objectives: Kenntnisse, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Synthese, Bewerten** (allerdings noch weiter differenziert)

Drei Handlungsebenen sind genug

Zum Beispiel:

- **Posch, Schneider, Mann 1977**
Wissen wiedergeben, Wissen anwenden,
Wissen selbst produzieren
- **Ellmer u.a. – BWL-Reihe im Trauner Verlag (2011)**
Wiedergeben und Verstehen,
Anwenden
Analysieren und Entwickeln

Wiedergeben
Verstehen, Anwenden, Analysieren
Entwickeln

Deskriptoren täuschen komplexe Handlungsebenen oft nur vor

**Beispiel aus Entrepreneurship und Management, März 2010
EM 3-D 4: Ich kann Ziele und Zielkonflikte der
Wirtschaftspolitik analysieren und beurteilen**

Inhaltsebene:

Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik, Zielkonflikte

Handlungsebene:

**Die wesentlichen Begriffe der Wirtschaftspolitik erläutern können.
Beurteilen, welchen Zielen die einzelnen staatlichen
Maßnahmen dienen.**

**Analysieren können, ob diese Ziele mit den konkreten
Maßnahmen verwirklicht werden können.**

Unterrichtsbeispiele sind häufig „pseudo komplex“

Beispiel:

Pilotfassung von Entrepreneurship und Management

Deskriptor:

Erkennen und Bewerten von betriebswirtschaftlichen Risiken (D)

Umfangreiche Fallstudie zur Gründung einer Handelsniederlassung in Slowenien (Arbeitszeit 50 Minuten)

Musterlösung:

Sprachbarriere, Marktrisiko (Standort, Nachfrage, Konkurrenz, Preisniveau), Transportrisiko, Qualität der Geschäftspartner, Gesamtwirtschaftliche Entwicklung etc.

Outputorientierung und Kontrollfreiheit

- **Misst man nicht schulübergreifend, sollte man sich die Entwicklung der Bildungsstandards sparen.**
- **Misst man, sind die Ergebnisse wohl kaum geheim zu halten.**
- **Kommt die kompetenzorientierte Abschlussprüfung auch in den berufsbildenden Fächern, können nur die Bildungsstandards die gemeinsame Basis bilden.**
- **Wäre jedenfalls besser als Pisa**

Die Methodenfreiheit eine Chimäre

- **Fritz/Staudecker: Bildungsstandards in der Berufsbildung (bm:ukk) 2010: S 70 ff**
S 70: „völliger Paradigmenwechsel erforderlich“
S 77 ff: 12 Merkmale, die ein kompetenzorientierter Unterricht erfüllen muss.
- **Dorninger u.a. (Hrsg. bm:ukk) 2011, Kompetenzorientiert Unterrichten, S 20 ff**
13 Merkmale für kompetenzorientierten Unterricht.

Wie neu sind die Anforderungen an den kompetenzorientierten Unterricht

Beispiel: Informierender Unterrichtseinstieg

**(vgl. Dorninger u.a. 2011, S 12;
Fritz/Staudecker 2010, S 77 f**

**„Jede Lerneinheit soll an die erlebbare Realität der
Lernenden anknüpfen und ihr Vorwissen
berücksichtigen.**

**Schülerinnen und Schüler erfahren, was und
warum sie etwas lernen, und was es mit dem bisher
Gelernten zu tun hat“**

Unterricht ist immer eine Balance zwischen Situationsorientierung und Systematik

**Perkins 1992 - Übersetzung vom Vortragenden,
(Original in Schneider 2000):**

“Unterricht ohne konstruktivistische Phasen würde verhindern, dass sich die Lernenden für Entdeckungsprozesse engagieren und etwas über Ideenproduktion lernen.

Besteht jedoch Unterricht nur aus konstruktivistischen Phasen, wäre er in hohem Maße ineffizient, da er es versäumen würde, die Erkenntnisse der Vergangenheit in einer ökonomischen Art und Weise weiter zugeben.”

Endlich alt ?

Odo Marquard (nach K. Liessmann)

- „Es darf nicht darüber hinweggesehen werden, dass diese Schandmaulkompetenz, auch wenn sie sich artikuliert, in der Gesellschaft nicht allzu ernst genommen wird. Die Rede der Alten hat weniger das Gewicht letzter Worte, vielmehr die Gewichtslosigkeit von Hinterlassenschaften mit nur noch begrenzter Haltbarkeit.“

Schneider, W.: Komplexe Methoden im Unterricht, Manz 2011 – ein Sammelband.

Daraus: "Feiertagsdidaktik" oder "Alltagsdidaktik" in der Lehrerbildung (1992) beim Ausgang

Aussagen von Mag. Kempel (Kick off Veranstaltung, Oktober 2009)

Bildungsstandards

- **sind keine Auflistung von Bildungs- und Lehraufgaben bzw. von Lehrzielen**
- **sind kein Kontrollinstrument für Lehrer/Innen und Schüler/Innen**
- **legen nicht fest, was guter Unterricht ist („kein Eingriff in die Methodenfreiheit“)**